

	<p>Objekt: Doppelkonus</p> <p>Museum: Kreismuseum Jerichower Land, Genthin Mützelstraße 22 39307 Genthin 03933 / 803521 kreismuseum@lkjl.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Stimming</p> <p>Inventarnummer: 371a</p>
--	--

Beschreibung

Der unverzierte Doppelkonus ist nur an wenigen Stellen ergänzt, sonst vollständig erhalten. Der aus dem Lausitzer Formenkreis übernommene Gefäßtyp war während der gesamten Spätbronzezeit im Elb-Havel-Gebiet vertreten. Seine Form blieb einheitlich: charakteristisch sind das konische Unterteil, ein scharfer Umbruch und das konische Oberteil. In der Jüngstbronzezeit verliert der Umbruch seinen scharfen Knick und das Oberteil erhält eine geschwungene Gestalt. Zudem tritt der Gefäßtyp häufig ohne eine Musterung auf. Sie wurde 1907 zusammen mit der Schale (Nr. 371b) auf dem Gräberfeld Dunkelforth gefunden.

Grunddaten

Material/Technik:	Ton / gebrannt
Maße:	Dm. Mündung 21,4 cm; Dm. Boden 12,4 cm; max. Dm. 26 cm; H. 18,2 cm; Wandungsstärke (Rand) 0,8 cm

Ereignisse

Gefunden	wann	03.08.1907
	wer	Richard Stimming (1866-1936)
	wo	Dunkelforth
Wurde genutzt	wann	1050-780 v. Chr.
	wer	
	wo	Elbe-Havel-Gebiet
[Zeitbezug]	wann	Elb-Havel-Gruppe (ca. 1300-750 v. Chr.)
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Doppelkonus
- Gefäß
- Späte Bronzezeit
- Urne
- Urnenbestattung

Literatur

- Horst, Fritz (1972): Jungbronzezeitliche Formenkreise im Mittelelb-Havel-Gebiet. Jahresschrift für Mitteldeutsche Vorgeschichte 56, 1972, 72-165.. Berlin
- Horst, Fritz (1985): Zedau. Eine jungbronze- und eisenzeitliche Siedlung in der Altmark. Schriften zur Ur- und Frühgeschichte 38. Berlin